

1. Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

Pastor JD Farag

Am Sonntagmorgen gehen wir den 1. Petrusbrief Vers für Vers durch, und so Gott will, werden wir heute Kapitel 3 abschließen. Unser Text umfasst die Verse 18-22, und ich bitte diejenigen von euch, die hier sind, aufzustehen, wenn es euch möglich ist; wenn nicht, ist es in Ordnung, einfach sitzen zu bleiben. Ihr könnt mir folgen, während ich lese. Der Apostel Paulus... Paulus. (Gelächter) Ich habe mich doch einige Zeit mit den Briefen beschäftigt. Noch ein Versuch, nur eine Sekunde. (Gelächter) Der Apostel Petrus... (Schmunzeln) Harte Woche. Vers 18:

"Denn Christus ist für die Sünden gestorben, einmal für alle, der Gerechte für die Ungerechten, um euch zu Gott zu führen. Er wurde nach dem Leib getötet, aber lebendig gemacht durch den Geist, durch den er auch hinging und den Geistern im Gefängnis predigte, die vor langer Zeit ungehorsam waren, als Gott harnte und Geduld hatte in den Tagen Noahs, während die Arche gebaut wurde, in der wenige, nämlich acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden, und dieses Wasser symbolisiert (ein Vorbild) die Taufe, die nun auch euch rettet - nicht als Entfernung des Schmutzes vom Körper, sondern als Unterpfand eines guten Gewissens vor Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi, der einging in den Himmel und sitzt zur Rechten Gottes - mit Engeln, Mächten und Gewalten, die ihm untertan sind."

Das ist doch selbsterklärend, oder? Also könnten wir einfach... (Gelächter) So lasst uns beten. Wow! Herr, Dein Wort ist gerecht, ist lebendig, mächtig, schärfer als ein zweischneidiges Schwert.

Und Herr, wir brauchen dieses chirurgische Messer in unserem Leben.

Herr, so danken wir Dir für Dein Wort in diesem Abschnitt, den wir heute hier vor uns haben in Deinem Wort.

Herr, wir brauchen jetzt den Heiligen Geist, um unsere Gedanken zur Ruhe zu bringen, unsere Herzen zu festigen und unsere Aufmerksamkeit zu fokussieren, denn dies steht hier aus einem bestimmten Grund.

Daher wollen wir gar nichts von dem verpassen, was Du heute in Deinem Wort für uns hast.

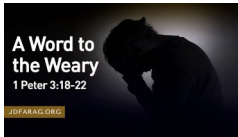
Herr, wir schauen also auf Dich, dass Du so sprichst, wie nur Du es kannst

und es immer so treu tust, mit dieser stillen kleinen Stimme des Heiligen Geistes.

So sprich, Herr, deine Diener hören. Wir beten dies in Jesu Namen, Amen und Amen.

Vielen Dank, Sie können sich setzen. Also heute möchte ich mit Ihnen über Müdigkeit sprechen, insbesondere darüber, warum und wie wir zu Jesus in und mit unserer Müdigkeit kommen die einzige Antwort auf unsere Müdigkeit ist. Nun, es ist wichtig zu verstehen, und ich glaube, ich erwähne das wahrscheinlich jede Woche. Ich hoffe, Sie werden es nicht satt, dass ich dies tue. Aber Petrus schreibt diesen Brief durch den Heiligen Geist an Gläubige, die wirklich leiden, sehr schwer leiden, und sie sind so des Kampfes müde, sie werden von allen Seiten angegriffen, auf schreckliche und unvorstellbare Weise verfolgt.

Und so inspiriert Gott Petrus, diesen Brief zu schreiben, um sie zu ermutigen. Indem er ihnen schreibt, bringt er die müden Christen zu Recht so schnell wie möglich zu Jesus. Das ist eine gute Sache. Geh zu Jesus. Und warum? Weil Jesus der Einzige ist, der unsere Müdigkeit stillen kann. Letzten Donnerstag, in unserem Vers-für-Vers-Studium durch Jeremia - Oh Mann, ich liebe Jeremia. Gott gibt seinem Volk Hoffnung durch den Propheten Jeremia, diese Hoffnung und diese Ermutigung. Sie haben die Babylonier direkt in ihrem Hinterhof. Sie wissen, dass sie in Gefangenschaft geraten werden. Man könnte sagen, dass dies die dunkelste Stunde ist, finsterste Nacht. Und Gott lässt



1.Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

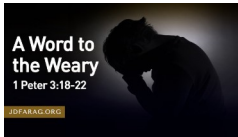
Pastor JD Farag

Jeremia gerade diese Prophetie aufschreiben. Ja, eine Prophetie, um sie zu ermutigen, um ihnen Hoffnung zu geben. In Kapitel 29:11 steht dieser Vers, für viele ein Lebensvers. Wir sind alle damit vertraut. Wir lieben und zitieren ihn und lernen ihn auswendig, dass Gott weiß, was er mit uns vorhat, und dass er Gedanken hat, die uns nützen und nicht schaden, sondern die uns eine Zukunft und eine Hoffnung geben. Und er wollte ihnen sowohl diese Hoffnung als auch Zukunft geben. Und so wird er diese Bedrängnis, diese Gefangenschaft nutzen, um die Wiederherstellung und sogar die Rettung herbeizuführen. Aber kommen wir zu Vers 25 von Jeremia 31, da lässt Gott Jeremia folgendes schreiben, um sie zu ermutigen. Er sagt: "Denn ich habe die müde Seele gesättigt," (es kommt noch besser) "und ich habe jede betrübte Seele erquickt." Oh, das muss ich hören.

Ich will mich daran festhalten, daran festklammern, weil ich gerade um mein Leben kämpfe. Und ich muss wissen, dass Gott in meiner Müdigkeit meine müde Seele gewiss sättigen wird. Er wird meine kummervolle Seele wieder füllen. Wenn diese wie die Worte Jesu klingen, dann deshalb, weil sie es sind. Ich möchte hier keinesfalls schnippisch oder vorwurfsvoll sein. Aber du weißt das doch genau, oder? Im Matthäus-Evangelium Kapitel 11, beginnend mit Vers 28, spricht Jesus und sagt: "Kommt her zu mir, alle, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. (Und dann sagt Er es noch einmal) "Denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht." Wissen Sie, wir vermissen das in unserer Kultur, heutzutage. Früher spannten sie die Tiere zur Pflugarbeit ein. Und wenn das Joch ungleich war, sodass die Hauptlast auf dem schwächeren von beiden lag, konnte die Last es umbringen.

Was Jesus also hier sagt, ist: Mein Joch ist leicht. Ich übernehme die ganze Arbeit. Du kannst einfach in Mir ruhen. Bist du schwer beladen? Komm zu Mir. Bist du müde? Komm zu Mir. Ich werde deine müde Seele sättigen. Ich werde dir Ruhe geben. Meine Last ist leicht. Mein Joch ist nicht schwer. Ich weiß immer, dass es der Herr ist, wenn es keine schwere Last ist, welche mir auferlegt wird, denn sein Joch ist leicht. Ich weiß immer, dass es der HERR ist, denn Johannes sagt uns, dass "die Gebote des Herrn nicht beschwerlich sind." Wenn es beschwerlich ist und es ist solch ein harter Weg und jemand erlegt mir irgendetwas auf, was mich einfach nur runterdrückt, dann ist das nicht der Herr. Wie kann ich das wissen? Weil sein Joch leicht ist und seine Last leicht ist. Noch eine Sache hier, bevor wir weitergehen. Drei Worte, und man sollte meinen, dass damit das gesagt wird, was offensichtlich auf der Hand liegt. Leider ist das nicht so. Komm zu Mir. Die Betonung liegt, glaube ich, auf "Mir". Ich meine, du bist müde? Komm zu Mir.

Aber nein, du gehst zu ihnen. Du greifst zur Flasche, zum Alkohol oder zu Pillen, um zu versuchen, es zu betäuben. Nein, komm doch zu Mir. Komm zu Mir. Nun, das könnte vorübergehend Erleichterung bringen. In der Tat, so steht es sogar auf der Packung. Übrigens, ist Ihnen das hier aufgefallen? Diese vorübergehende Erleichterung. Wirklich? Ich will dauerhafte Entlastung. Das ist nur vorübergehend, und dann lässt es nach. Und in Wirklichkeit gibt es hier noch einen Punkt, und das ist das Kleingedruckte. Es ist sogar noch schlimmer, wenn es nachlässt. Ist es nicht genau das, was wir tun? Wir rennen herum, gehen überall hin und zu jedem, außer zu Dem, der unsere Not, unser Bedürfnis stillen kann. Wir sind leer. Wir versuchen, es zu füllen, und merken, dass wir, wenn es nachlässt, tatsächlich leerer sind als vorher, bevor wir zu dem gingen, was immer es war, um gefüllt zu werden. Wir können uns ablenken, unterhalten lassen. Aber wenn alles gesagt und getan ist, bleiben wir einfach zurück. Und hier steht Jesus: Mit offenen Armen, bereit. Warum kommst du nicht einfach zu



1.Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

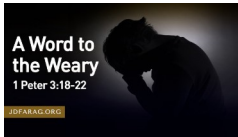
Pastor JD Farag

Mir? Ich habe alles, was du brauchst genau hier bei Mir. "Und ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet." Komm einfach zu Mir. Komm zu Mir. Nun, ich wollte aus einem ganz bestimmten Grund so anfangen. Und der Grund ist, dass - und ich möchte, dass Sie das mit mir zusammen durchdenken, denn wissen Sie, oft übersehen wir das irgendwie, wenn es um einen Typen wie Petrus geht. Sie müssen wissen, dass Petrus mindestens drei Jahre lang oder mehr nahe bei Jesus war, mit Jesus ging. Ich frage mich, wie oft Petrus kaputt und müde zu Jesus ging. Ich würde vermuten, es waren viele Gelegenheiten. Er wusste es also aus erster Hand. Und ich denke daher, dass Petrus aus diesem Grund, wiederum inspiriert durch den Heiligen Geist, diese Worte schrieb, weil er aus erster Hand wusste: Hey, ihr seid müde, ihr seid entmutigt, ihr seid niedergeschlagen, ihr seid deprimiert, und diese Depression weicht dann der Verzweiflung. Ich muss dich so schnell wie möglich zu Jesus bringen. Genau das habe ich getan. Mann, wir waren einige Tage im Einsatz, es war ziemlich hart da draußen, in vorderster Front des Dienstes. Ich meine, ja, es gab schon Wunder.

Aber puh; wir haben hart gearbeitet! Ja schon, es gab auch ein paar beängstigende Situationen. Ich werde diese Zeit niemals vergessen, würde Petrus sagen, als 20.000 Menschen kamen, und die waren hungrig, und wir hatten nichts zu essen. Was sollten wir da tun? Jesus sagte: Hey, da drüben, da steht ein Junge mit einem Picknick-Korb, den seine Mutter für ihn gepackt hat. Warum fragst du ihn nicht, ob er, du weißt schon, bereit wäre zu teilen? Und du fragst: Im Ernst? Und dann haben wir es getan. Und dann, unfassbar! Sieh mal, was Gott dann tat. - Wissen Sie, es ist fast so, als hätte der Apostel Petrus dadurch die Befugnis erhalten, das zu sagen, was er in dem Text, der uns heute vorliegt, sagen will. Und er wird uns genau die Gründe dafür liefern, warum und sogar wie es so ist, dass zu Jesus kommen, mit unserer Müdigkeit, der einzige Weg ist, in unserer Erschöpfung wieder gefüllt und gestärkt zu werden. Der erste Grund ist in Vers 18 zu finden, nämlich dass Jesus darin Gutes bewirken wird.

Nun, ich weiß, dass Sie das wissen. Und wir werden darüber noch sprechen. Aber ich finde es sehr interessant, dass Petrus darüber schreibt, dass die Kreuzigung Jesu, das Leiden Jesu, dass wir in dem Leiden Christi am Kreuz auf das gute Ergebnis, schauen, was es bewirkte, nämlich das ewige Leben. Worauf willst du hinaus, Petrus? Was willst du denn damit sagen, Petrus? Nun, folgendes will ich euch damit sagen. Übrigens, wenn es sich so anhört, als würde ich versuchen, für Petrus zu sprechen, dann ist es vielleicht auch so (Schmunzeln). Petrus würde sagen, so schrecklich die Kreuzigung und das Begräbnis Jesu waren - Und nebenbei bemerkt, er stand dabei. Er sah es direkt. Tatsächlich war er auch beim leeren Grab dabei, nur dass Johannes ihm dort zuvorkam. Und das wissen wir, weil Johannes uns erzählt, dass er Petrus überholt hat. Wie auch immer, es muss etwas zwischen diesen beiden Typen gegeben haben; sehr interessante Persönlichkeiten.

Petrus würde also sagen, so schrecklich das auch war, und die Schmerzen, der leidende Erlöser, alles was Jesus durchmachte, sieh dir an, was es bewirkt hat. Er vollbrachte die vollständige Bezahlung für all unsere Sünden in dem wohl ultimativsten aller Leiden. Und ich denke, dass es jedem von uns schwerfallen würde, etwas zu finden, das dem Leiden des Retters gleichkommt. Wissen Sie, man glaubt in der Tat, und Historiker bestätigen dies, dass Jesus zu dem Zeitpunkt, als er gekreuzigt wurde, nicht wiederzuerkennen war. So schwer wurde er geschlagen und geprügelt. Welches Leiden! Petrus sagt also: Hey, ich weiß, dass du leidest. Ich weiß, dass du müde bist. Ich weiß, dass du kämpfst. Ich weiß, dass du entmutigt bist. Aber wenn das äußerste Leiden seitens des Erlösers uns das ewige Leben gebracht hat, gibt es dann irgendetwas, was der Herr nicht tun kann? Übrigens, ich



1. Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

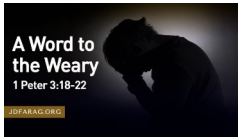
Pastor JD Farag

verrate es schonmal - diesen Donnerstag in Jeremia Kapitel 32: Gibt es irgendetwas, das zu schwierig für den Herrn ist? Das ist im Übrigen eine rhetorische Frage, denn wir kennen die Antwort bereits. Es ist wirklich interessant. Haben Sie einen Moment Geduld mit mir. Ich kann den Donnerstag kaum erwarten. Ich liebe Jeremiah; ich sage Ihnen, Mensch, ich liebe Jeremiah. Mir selbst wird dadurch so sehr gedient. Leute, Ihr müsst eigentlich nicht einmal kommen. In Jeremia werde ich dermaßen gesegnet. Ist das schlimm? Das war jetzt gemein, oder? Du kannst jedenfalls kommen. Das ist in Ordnung. Jeremia betet also, und er sagt in seinem Gebet: Herr, es gibt nichts, was dir zu schwer ist. Und dann antwortet Gott dem Jeremia, wobei er es umdreht, indem er folgendermaßen auf Jeremias Gebet antwortet. Und er sagt zu Jeremia: "Ist dem Herrn irgendetwas zu schwer?" Oh, ich sehe, was du tust. Das war gut. Antwort: Nein. Das ist eine einfache Frage - ich meine, ich war nie gut in Tests. Aber wenn diese Frage im Test vorkommt, beantworte ich sie richtig. Nein, ich brauche dafür nicht einmal Multiple Choice. Weißt du, man will immer eine Mehrfachauswahl, weil man dann wenigstens eine Chance hast.

Nein, das ist keine Mehrfachauswahl. Du musst die Antwort ausschreiben. Ich werde einfach rufen: Nein! Nein, nein, nein, nein! Ausrufezeichen, Ausrufezeichen, Ausrufezeichen, und so weiter! Das ist meine Antwort. Und es ist die richtige Antwort. Okay, Pastor, warum treiben Sie es so weit? Wegen Römer 8. Darf ich in Vers 17 beginnen? "Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben - Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir (Höre!) an seinen Leiden teilhaben, damit wir auch an seiner Herrlichkeit teilhaben." Und dann sagt er dies, Vers 18: "Ich halte - einige eurer Übersetzungen geben es mit "Ich schätze" wieder - das ist die texanische Version (Insiderwitz, Gelächter), - hier ein Kompromiss: ich habe es erwogen, ich betrachte es folgendermaßen. "Ich halte dafür, dass unsere gegenwärtigen Leiden nicht wert sind, mit der Herrlichkeit verglichen zu werden, die an uns offenbart werden wird." Wow!

Nun, das beruhigt mich ein wenig, vielleicht sogar sehr. Ja, ich leide, aber (pffh) es ist nicht einmal (pffh), stelle es nicht auf die gleiche Stufe, es kommt nicht einmal in die Nähe. Sie leben also 70, 80 Jahre, was auch immer. Und die meiste Zeit Ihres Lebens ist geprägt von Leid, Schmerz und Betrübniß, Prüfungen und Schwierigkeiten. Und Sie wollen ein Leben voller Leid und Elend mit dem ewigen Leben in Herrlichkeit vergleichen, wo es kein Leid mehr gibt, keinen Schmerz, keine Dunkelheit mehr, das nehme ich, und keinen Tod? Darüber werden wir gleich noch sprechen. Keine Kakerlaken mehr; das allein ist schon... Ich werde das immer wieder sagen, denn ich bin überzeugt, ich schätze, dass es im Himmel keine Kakerlaken gibt. Darf ich zu Vers 28 in Römer 8 gehen? Komm schon, du kennst diesen Vers. Wir sind gut darin, diesen Vers zu zitieren. Wir tun es mit Begeisterung, er geht uns durch und durch...

"Denn wir wissen (Richtig?), dass Gott in allen Dingen (allen Dingen) wirkt zum Guten derer, die ihn lieben, die berufen sind nach seinem Vorsatz." Und dann hören wir genau hier auf. Ich glaube, wir machen einen großen Fehler, wenn wir bei Vers 28 aufhören. Lasst uns weiterlesen. "Denn welche Gott vorhergesehen hat (Vers 29), hat er auch vorherbestimmt, dass sie seinem Sohn gleichgestaltet werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern." Das ist übrigens die Absicht. Deshalb leiden Sie. Weil Gott die Absicht hat, Sie Jesus ähnlicher zu machen. Er will Sie dem Ebenbild seines Sohnes ähnlich machen. Und wenn ich mich nicht irre, und wenn Sie so sind wie ich, haben Sie wahrscheinlich dasselbe getan. Sie haben tatsächlich gebetet: Gott mache mich mehr wie Jesus. Worauf die Engel im Himmel, die für uns zuständig sind, bestimmt dachten: Bist du sicher, dass du



1. Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

Pastor JD Farag

das beten willst? Du weißt nicht, worum du bittest. Warte, sagtest du - sagtest du gerade, du willst mehr wie Jesus sein? Oh, Mann. Okay, das Spiel geht weiter. Das Spiel läuft. Vers 30. "Und die Er vorherbestimmt hat, die hat Er auch berufen; die Er berufen hat, die hat Er auch gerechtfertigt; die Er gerechtfertigt hat, die hat Er auch verherrlicht. Was sollen wir nun (Vers 31) dazu sagen? (Das, was wir gerade gelesen haben, deshalb müssen wir weitermachen) Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?" Oh, das lieben wir. Das zitieren wir auch, oder? Ich glaube, wir haben es bei uns zu Hause im Badezimmer. (Gelächter) Nein, wir haben es tatsächlich; wir haben es wirklich, weil wir sehr geistliche Menschen sind, wissen Sie. Aber ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf Vers 32 lenken, denn das ist der springende Punkt. Bitte hören Sie sehr aufmerksam zu. "Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschonte, sondern ihn für uns alle dahingab wie sollte er nicht auch uns mit ihm alles in Gnade geben?" Haben Sie das verstanden? Was haben Sie da gehört? Wissen Sie, was das bedeutet?

Okay, passen Sie auf. Mit anderen Worten, ja, Sie machen gerade eine wirklich schwierige Zeit durch. Und Sie kennen die Zusagen. Sie haben sie alle gehört, und Sie haben bereits deine lieben, kostbaren Brüder und Schwestern in Christus, die wissen, dass du kämpfst, was du durchmachst, wie du leidest, und sie kommen zu dir und zitieren Römer 8:28. Als ob du den Vers nicht kennen würdest. Ich kenne den Vers. Leicht für dich zu sagen. Alles läuft gerade hervorragend für dich. Und du kommst zu mir und zitierst Römer 8:28? Wie auch immer, das ist genug - Junge, das war - ich gehe damit besser zum Herrn. Aber Vers 32. Ja, ich gehe da durch. Ich leide, ich bin entmutigt, ich bin erschöpft. Ich bin niedergeschlagen. Ich bin niedergedrückt. Aber warte mal. Wenn Gott seinen eingeborenen Sohn nicht zurückhielt, sondern ihn bereitwillig gab, um für Sie zu sterben, (denken Sie darüber nach) gibt es dann irgendetwas, was er nicht tun würde? Was war noch einmal dein Problem? Ich meine, warte mal; lass mich sehen, ob ich das richtig verstanden habe. Verzeiht mir, wenn ich hier unverschämte klinge. Es ist eine geheiligte Unverschämtheit.

Aber in welcher Welt macht das überhaupt einen Sinn? Ich meine, Gott hat uns seinen eingeborenen Sohn gegeben, weil er uns so sehr liebt, dass Jesus für uns starb. Er wollte seinen eingeborenen Sohn nicht zurückhalten. Und wenn Gott bereit ist, das zu tun und seinen eingeborenen Sohn einem unvergleichlichen Leiden auszusetzen, das kein Mensch kennt, was wird er dann nicht für dich tun? Ich meine, wir vertrauen Gott für unser ewiges Leben, aber wir können Gott nicht für die Miete dieses Monats vertrauen. Ergibt das einen Sinn? Wenn Sie eine bessere Idee haben, lassen Sie es mich wissen. Nochmals, ich spreche immer diese offene Einladung aus. Aber das ist es, was Paulus hier sagt. Wegen des Leidens Christi, wegen der Gemeinschaft seiner Leiden. Und wenn Gott aus diesem Leiden ewiges Gut hervorbringen kann und Gott seinen Sohn nicht von diesem Leiden zurückhält, sondern ihn freiwillig für Sie gibt, um für Sie zu leiden. Oh, ich habe es geringgeachtet. Es gibt nichts, was der Herr nicht für mich tun würde.

Was, er wird mir etwas vorenthalten, wenn er seinen eingeborenen Sohn nicht zurückgehalten hat? Und nicht nur das, sondern wenn Gott das zum Guten wenden kann, mein kleines klitzekleines Problem, das ich, du weißt schon, erleide und bekämpfe und, du weißt schon, es ist so ähnlich wie, ich meine, ICH habe meinen Sohn nach der Kreuzigung von den Toten auferweckt. Ich kann mich darum kümmern. Das ist ganz einfach. Ich könnte es mit verbundenen Augen machen, wenn du willst, mit gefesselten Händen. ICH brauche nur ein Wort zu sagen, und es wird geschehen. Ich kann es tun, denn gibt es irgendetwas, das zu schwer für den Herrn ist? Nun, hier ist das zweite, und das muss ich vorausschicken, denn wenn es etwas gibt, das uns zermürbt und müde macht, dann ist es



1. Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

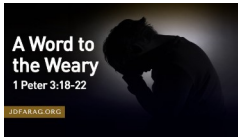
Pastor JD Farag

die Knechtschaft der Sünde. Und das ist der Grund, warum Petrus in Vers 19 und dem ersten Teil von Vers 20 sagt, was er sagt. Und es ist sehr interessant, weil er sich auf den Bericht über den Abstieg Jesu in den Hades bezieht. Nun haben wir hier eine Frage, und die Frage lautet: Was hat er im Hades getan? Und die Antwort ist, dass er zuerst den Sieg über die Dämonen und den Tod gepredigt und verkündet hat. Und zweitens, dass er die Gefangenen ins Paradies befreit hat. Das ist schon ziemlich krass. Der Apostel Paulus hilft uns weiter. Ich habe schon gesagt, dass Paulus in der heutigen Predigt eine Rolle spielen wird. Er schreibt an die Epheser und bringt Licht in diese Angelegenheit. Kapitel 4 ab Vers 7. "Einem jeden von uns aber ist die Gnade gegeben worden nach dem Maß der Gabe Christi." Darum sagt er: "Als Er in die Höhe stieg, führte er Gefangene in die Gefangenschaft und gab den Menschen Geschenke. Nun, dies (Vers 9, eingeschoben) , 'Er stieg hinauf' - was bedeutet das anderes, als dass Er auch zuerst in die unteren Teile der Erde hinabstieg? Er, der herabstieg, ist auch derjenige, der weit über alle Himmel hinaufstieg, und somit alles erfüllte."

Okay, hier ist eine weitere Frage: Wo ist dieser Ort? Wer war an diesem Ort? Warum ging Jesus an diesen Ort und stieg zu diesem Ort hinab? Nun, Gottes Wort gibt uns darauf natürlich eine Antwort. Im Lukasevangelium, im 16. Kapitel, beginnend mit den Versen 19-31, wird uns von einem reichen Mann und einem gewissen Bettler namens Lazarus erzählt, die beide an dem Ort waren, zu dem Jesus hinabstieg. Ein Ort, der im Griechischen Hades und im Hebräischen Scheol genannt wird. Es gab jedoch eine Trennung, eine Kluft, deren eine Seite das Paradies war, was übrigens der Grund ist, warum Jesus zu dem Verbrecher am Kreuz, sprach, welcher sagte: "Gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst." Jesus sagte zu ihm: "Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, dass du heute mit mir im Paradies sein wirst." Das ist dieser Teil des Hades. Darauf bezieht er sich. Die andere Seite des Hades - es gibt die Seite des Paradieses, die große Kluft, und dann gibt es die Seite der Qualen im Hades.

In diesem Bericht schreit der reiche Mann auf der Seite der Höllenqualen, er ruft zu Abraham, der sich auf der Paradiesseite befindet, und er bittet ihn, doch Lazarus zu schicken, damit er die Spitze seines Fingers in Wasser taucht und die Zunge des Reichen von den quälenden Flammen kühlt. Abraham antwortet ihm und erklärt, dass zwischen den beiden Seiten eine große Kluft besteht, so dass diejenigen, die auf die andere Seite wollen, nicht hinübergehen können. Dann bittet der Reiche Abraham, Lazarus zu seinen fünf Brüdern zu schicken, um ihnen zu bezeugen, dass es diesen Ort der Qualen wirklich gibt, damit sie umkehren. Aber Abraham lehnt merkwürdigerweise ab und erklärt ihm dann, warum. Er sagt: "Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hörten, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht." Wow! Das ist also der Ort, in den Jesus hinabgestiegen ist, der Hades.

Und während er dort war, predigte er diesen Geistern, diesen Dämonen: Ihr seid erledigt. Es ist vollbracht. Ich habe euch besiegt. Ich habe den Tod besiegt. Und dann sagt er zu denen auf der Paradiesseite: Lasst uns gehen. Dann nimmt er sie mit sich, und sie werden aus der Paradiesseite des Hades befreit. Dazu in der Offenbarung, Kapitel 1:17-18. Der Apostel Johannes füllt hier ein paar Lücken. Das gefällt mir sehr gut, und ich möchte es hier einfügen, weil uns berichtet wird, dass er, als er Jesus sieht, wie reagiert? Das ist Johannes, über den wir hier sprechen. Sie wissen ja, derselbe, der Petrus beim leeren Grab zuvorkam. Das ist auch derselbe Johannes, der immer darauf bedacht war, in dem Evangelium, zu dem er inspiriert wurde, zu schreiben, dass er der Jünger war, den Jesus liebte. Fragt ihn einfach. Er liebte alle seine Jünger. Aber fairerweise muss man sagen, dass der Apostel Johannes als der Apostel der Liebe bekannt ist, der die Menschen liebt. Nun, wie reagiert er,



1. Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

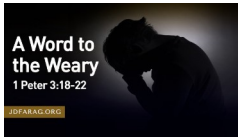
Pastor JD Farag

als er Jesus sieht? Er fällt wie tot zu seinen Füßen. Und was sagt Jesus dazu? Er legt ihm seine rechte Hand auf und sagt: "Fürchte dich nicht." Oh, das ist der sanfte Retter. Er sagt: "Ich bin der Erste und der Letzte (Alpha und Omega), ich bin der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Und ich habe die Schlüssel des Hades und des Todes." Oh, du hast Schlüssel? Ja. Weißt du, irgendetwas passiert, wenn jemand Schlüssel hat, oder, denn du kommst an eine Tür und sie ist verschlossen, und du gehst zur Seite und ziehst deine Schlüssel heraus. Wow, Alter, hast du Schlüssel? Ja, ich habe die Schlüssel. Oh, wie kann ich welche kriegen? Nein, man muss wichtig sein, wie ich, um die Schlüssel zu bekommen. Man muss Autorität haben. Nun, Jesus hat die Autorität. Er hat die Schlüssel zum Hades und zum Tod. Was die Knechtschaft der Sünde, die dich erdrückt, betrifft - du bist befreit. Aber jetzt müssen wir mit der Schuld der Sünde umgehen. Ich wage zu behaupten, dass die Schuld der Sünde in mancher Hinsicht noch erdrückender sein kann als die Knechtschaft der Sünde.

Und jetzt kommt übrigens, wie ich dazu komme - Römer 6, ich will sagen, wo Paulus schreibt: "Damit nun die Sünde nicht mehr über mich herrsche." Was will er damit sagen? Er wird jetzt sündlos sein, weil die Sünde keine Herrschaft mehr über ihn hat? Nein. Sagt er, dass er nicht mehr in Versuchung gerät und dass Versuchungen eine Sünde sind? Nein, das kann nicht sein, denn Jesus wurde versucht, aber er war sündlos. Es kann also nicht diese Versuchung der Sünde sein. Es kann nicht Knechtschaft der Sünde sein. Was sagt er über die Sünde, die keine Herrschaft über ihn hat? Die Schuld der Sünde, diese Infrastruktur der Schuld, die der Feind in unserem Leben aufbaut, um uns zu verdammen. Und ich sage euch, die Besten von uns werden das nicht besonders gut verkraften. Das ist es also - und Petrus weiß es, und er sollte es wissen. Wenn jemand um die Schuld der Sünde wusste, dann war es Petrus, als er den Herrn verleugnete. Können Sie sich die Reue, Schuld und die Verurteilung vorstellen? Es muss ihn erdrückt haben, bis Jesus ihn wieder aufrichtete.

Nun, auch hier haben wir es mit ein paar knorrigem Versen zu tun, dem zweiten Teil von Vers 20 und Vers 21, denn es ist, na ja, als ob Petrus von der Kreuzigung, von dem Leiden Christi, zum Abstieg Christi, zum Abstieg in den Hades übergeht, um den Sieg über die Dämonen und den Tod zu predigen und die Gefangenen auf der Paradiesseite zu befreien. Und jetzt sind wir wieder bei der Sintflut und Noah. Mir ist ein bisschen schwindelig. Ich weiß nicht, wie es dir geht. Brr, brr! Okay, Petrus, was soll das? Nun, das ist gut. Ich meine, auf den ersten Blick ist es schwer zu verstehen, aber bei näherer Betrachtung erkennt man, dass es ebenso einfach wie ermutigend ist. So wie Noah und seine Familie bei der Sintflut von den Wassern weggetragen wurden, ein Typus der Taufe, so gilt das auch für uns. Deshalb, und bitte verpassen Sie das nicht, Vers 21, beachten Sie, was Petrus sagt. Er sagt, dass Jesus unser schlechtes Gewissen gegenüber Gott beseitigt.

Er macht uns nicht sündlos. Er befreit uns nicht von der Versuchung. Nein. Er beseitigt die Schuld, die uns erdrückt. Kein Wunder, dass du müde und schwer beladen bist. Ihr seid müde und schwer beladen unter der Schuld, die Jesus weggenommen hat. Warum trägst du sie immer noch? Er hat sich darum gekümmert. Warum überlässt du der Schuld die Herrschaft über dich? Warum lässt du zu, dass sie dich beherrscht? Warum lässt du zu, dass sie dich erdrückt? Warum schreie ich Sie an? Ich weiß es nicht. (Gelächter) Es ist ein Geschenk. Es ist eine Gabe. Ich hoffe, dass du das bekommst, denn das kann dein Leben verändern, Mensch. Da haben wir also darum hier wieder Römer 8. Übrigens, vielleicht ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um noch einmal zu erwähnen, dass Sie, wenn Sie hier Kämpfe haben, einige Zeit in Römer Kapitel 8 verbringen sollten. Ich meine, wenn Sie zu Kapitel 6



1. Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

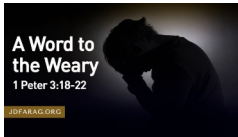
Pastor JD Farag

zurückgehen wollen, ist das in Ordnung. Aber, wissen Sie, "Ihr Elenden, wer wird euch von diesem Leib des Todes erlösen?" Und dann, Gott sei Dank, Kapitel 7. Hier können Sie dann wieder zu Atem kommen. Aber wenn Sie dann zu Kapitel 8 kommen, sind Sie richtig. Nein, Sie sind nicht gut. Aber es ist gut und richtig, weil Gott gut ist. Erster Vers Römer 8: "So gibt es nun keine Verdammnis (keine Schuld) für die, welche in Christus Jesus sind." Warum ist das so? Weil Er sie entfernt hat. Wie hat Er sie entfernt? So wie Noah und seine Familie in der Sintflut beseitigt wurden, so hat Er die Schuld Ihrer Sünde beseitigt, so weit, wie der Osten vom Westen entfernt ist. Und siehe da, Er erinnert sich nicht mehr an sie. Ich wünschte, ich würde mich nicht mehr an sie erinnern. Jedes Mal, wenn ich bete und Gott um Vergebung für etwas bitte, für das ich ihn bereits um Vergebung gebeten hatte, sagt Gott in etwa: "Das habe ich ganz vergessen. Und jetzt hast du Mich daran erinnert. Und nun muss Ich dir wieder vergeben. Hör auf, es zu erwähnen. (Gelächter) Ich habe es weggenommen. Wir haben das am Donnerstagabend in Jeremia wieder gesehen.

Sagte ich schon, dass ich Jeremia liebe? Wie auch immer, er spricht über die Beseitigung von Sünde und Schuld, das ist - ja im Alten Bund - und dies ist der Neue Bund. Er will den Menschen in Juda, die in die babylonische Gefangenschaft gehen sollen, Hoffnung geben. Und sie werden 70 Jahre dort verbringen. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Sie werden in Babylon sterben. Ihre Kinder vielleicht auch. Aber er will sie schon vorher ermutigen und sagen: Ich habe eine Zukunft für euch geplant. Ich bin noch nicht fertig mit dir. Ich habe hier nicht dein Ende vorgesehen. Mein Plan für euch ist ein Plan, der gut ist und nicht böse. Ich habe einen Zukunftsplan für dich. Und ich habe einen neuen Bund. Einen Neuen Bund. Oh, was ist denn mit dem Alten Bund? Oh, erfüllt. Es ist nicht so, dass der Alte Bund abgeschafft ist. Sondern der Neue Bund erfüllt den Alten Bund. Der Alte Bund weist auf die Erfüllung im Neuen Bund hin. Siehe mal, alles, was der Alte Bund tun konnte, war Kaphar, im Hebräischen, also abdecken. Im besten Fall konnten sie ihre Sünden nur bedecken, nicht beseitigen.

Der Neue Bund in seinem Blut: "Und obgleich eure Sünden wie Scharlach sind..." Ich denke, jeder Einzelne von uns müsste wohl die Hand heben. Sieh nicht auf deinen Nächsten, sondern auf jede einzelne Sünde. "Ich werde sie weiß wie Schnee machen." Im Blut liegt die Kraft. Das ist das Blut dieses Neuen Bundes. Jedes Mal, wenn wir gemeinsam am Abendmahlstisch Platz nehmen, ist es das Blut des Neuen Bundes. Es bedeckt nicht nur. Ich werde das abdecken. Das ist eine vorübergehende, zeitlich begrenzte Erleichterung. Das sollte wohl auch auf der Flasche stehen. Nein, dies ist dauerhaft. ICH werde es nicht einfach abdecken. Der Neue Bund bedeutet, Ich werde es entfernen. Warum nehmen Sie ihn dann zurück? Warum nehmen Sie es wieder zurück? Warum tragen Sie es mit sich herum? Warum lassen Sie den Feind damit in Ihrem Leben davonkommen?

Weil Sie verstehen müssen, dass der Feind alles tun und vor nichts zurückschrecken wird, um eine Distanz zwischen Ihnen und Jesus zu schaffen. Sehen Sie, bevor Sie gerettet werden, wird er alles tun, um Sie von Jesus fernzuhalten. Dann werden Sie gerettet, und er muss sich neuformieren. Und jetzt, da Sie gerettet sind, muss er sich überlegen, wie er eine Trennung zwischen Ihnen und Jesus schaffen kann. Sein mächtigstes Werkzeug ist Entmutigung und die drückende Last der Schuld Ihrer Sünden. Und genauso sieht das übrigens aus. Sie wissen genau, wovon ich spreche, wenn ich das sage. Es läuft also schief. Es sei denn, Sie sind sündlos. Ist hier jemand ohne Sünde? Dass ja nicht irgendeiner hier die Hand hebt, okay? Wenn man Mist baut, sündigt man. Und der Feind ist genau dort, nicht wahr? Ich meine, er hat das Popcorn geknallt. Er hat den, du weißt schon, den Live-Stream. Er hat ihn



1.Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

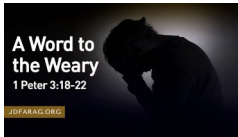
Pastor JD Farag

bereits gemietet, dafür bezahlt. Also setzt er dich einfach in den Sessel, und gibt dir das Popcorn und lässt dich einfach schauen, was - Mann, das ist ein Horrorfilm, was das ist, was hast du getan? Und du schaust dir das Ding an und denkst, Mann, oh Schreck, das ist schlecht. Ja, es ist wirklich schlimm. Ich weiß nicht. Wenn ich jetzt an Ihrer Stelle wäre, würde ich mich einfach zurückhalten. Ich würde nicht zum Herrn gehen. Das ist das Letzte, und ich würde sicher nicht in die Gemeinde gehen, denn wenn die Leute, die neben Ihnen sitzen, wüssten, was Sie tun. Nochmal, schauen Sie nicht auf die Person, die neben Ihnen sitzt. Wenn sie wüssten, was Sie getan haben. Oh! Oh! Weil sie von hier sind. Oh wei! (Gelächter) Und er hat enorm viel Erfolg, nicht wahr? Er verurteilt uns einfach - und schuldig, schuldig, schuldig! Schau, was Du getan hast! Antwort: Seht, was Jesus getan hat! Er hat doch dafür bezahlt! Nein, du wirst dafür bezahlen!

Nein, es ist bereits vollständig bezahlt, unterschrieben, vollständig bezahlt, mit dem Blut von Jesus Christus. Geh mir aus den Augen. Lauf die Straße runter, ich gebe dir die Adressen. (Amüsiert sich) Das ist schlecht; das werde ich nicht tun. Ich habe deswegen schon einmal Ärger bekommen. Nun der letzte, Vers 22. Oh, hier steht - Jesus hat alle Autorität. Nun, okay, ich weiß das, ich meine, und? Na, ich werde es dir sagen. Er ist allmächtig. Er hat alle Macht, und alles ist Ihm untertan. Und was bedeutet das für mich? Das bedeutet für mich folgendes. Gott herrscht über alles, und er beherrscht alles, Punkt. Seht ihr, jetzt sitzt er zur Rechten des Vaters, er stieg herab, und jetzt ist er aufgestiegen. Oh, und nebenbei legt er auch noch Fürbitte ein. Das meine ich. Verstehst du, dass Jesus für dich betet? Mann, wenn du sagst: Hey, ich bete für dich, dann danke, das bedeutet mir sehr viel. Aber wenn Jesus für mich betet, dann BETET Jesus auch für mich!

Der Heilige Geist legt Fürbitte für mich ein! Aber alles steht unter seiner Autorität. Lassen Sie mich einen Schritt weiter gehen. Nichts kann Ihnen passieren, ohne dass Er es vorher genehmigt hat. Lasst mich das näher erläutern, denn es gibt noch etwas, was der Feind nicht will, dass ihr es wisst. Der Teufel kann Ihnen nichts antun, es sei denn, Gott erlaubt es ihm. Und Gott wird niemals zulassen, dass der Feind dir etwas antut, wenn er es nicht vorher erlaubt. Und er wird es nie zulassen, außer es ist zu unserem Besten und zu seiner Herrlichkeit. Fragt Hiob. Frag nicht Hiob. Wir sind Hiob schon durchgegangen. Wir sollten - ich glaube, ich erwähnte diesen ersten Sonntagsgottesdienst. Wir sollten uns T-Shirts machen lassen, dass wir Jakobus Vers für Vers überlebt haben. Aber für Hiob sollten wir ein T-Shirt und eine Kappe dazu bekommen, weil wir Hiob überlebt haben. Das war eine Prüfung, oh Mann, dieses Buch. Für euch, die hier sind und die das mit uns durchgemacht haben, wow, oh, oh! Kapitel 1, direkt von der Schippe gesprungen, Mensch! Weißt du, der Satan hängt da irgendwie rum. Er hat immer noch Zugang zum Himmel. Deshalb wird es auch einen neuen Himmel und eine neue Erde geben.

Und Gott weiß, was er vorhatte. Er sagt also: "Hey, Satan, wie geht's dir? Oh, gut, ich hänge nur so herum, dabei komme ich auf der ganzen Erde herum. Gott sagt: "Nun, ich weiß nicht, ob du zufällig meinen Diener Hiob bemerkt hast. Oh, ich bin froh, dass du fragst, Gott. Die Sache ist die, Gott, natürlich ist er so treu wie ein Diener. Natürlich dient er Dir und betet Dich an. Gewiss liebt er Dich. Sieh, wie Du ihn segnest. Wenn du mich an ihn heranlässt, wird er dich ins Gesicht verfluchen. Und Gott sagt: "Na, das wollen wir mal sehen. Hier ist der arme Hiob; er hat keine Ahnung, was auf ihn zukommt. Ich denke an Petrus. Erinnern Sie sich an den Bericht, in dem Jesus zu Petrus sagt: Hallo Petrus, komm her, wir müssen reden. Was habe ich jetzt getan? Dieses Mal hab ich's wohl wirklich geschafft. Petrus, also der Satan hat um Erlaubnis gebeten, dich wie Weizen zu sieben. Ich bin also



1.Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

Pastor JD Farag

gerade Petrus, denn offenbar spreche ich für Petrus. Ich sage: Herr, du hast ihm das verboten, nicht wahr? Tatsächlich nicht, Ich habe ihm die Erlaubnis gegeben, denn am Ende wird es zu deinem Besten und zu Meiner Ehre sein, denn Mir gehört alle Autorität. Gott wird also nicht zulassen, dass Ihnen etwas geschieht. Wenn Sie an sich als irdische Eltern oder sogar Großeltern denken, werden Sie dann zulassen, dass Ihren Kindern etwas zustößt, wenn es in Ihrer Macht steht, soweit es in Ihrer Macht steht? Ja, ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen, meine Tochter kam nach Hause, sie war vielleicht sechs, sieben Jahre alt. Sie sagte, dieser Junge war wirklich gemein zu mir. Wie heißt er denn? (Gelächter) Ich werde zu ihm gehen. Dem wird was blühen! (Gelächter) Und ich bin gefallener Papi, oh Mensch. Wie viel mehr unser himmlischer... War das zu viel? Vielleicht war es das. Ich bin ein gefallener Vater. Er ist unser himmlischer Vater. Kein Haar auf unserem Kopf wird zu Boden fallen, wenn er es nicht vorher erlaubt. Er hat viel zu viel erlaubt, dass Haare von meinem Kopf zu Boden fallen. Sie sind überall auf dem Boden verteilt.

Man muss sie auffegen. (Gelächter) Vielleicht war das zu viel, okay. Aber ermutigt dich das nicht einfach? Mann, ich habe wirklich gelitten. Du meinst, dass Gott es erlaubt hat? Ja, genau. Das ist nicht schön. Warum sollte Gott dieses Leiden zulassen? Ach, wenn du nur wüsstest. Wenn du nur wüsstest. Das kannst du Hiob am Ende fragen. Bei all dem hat Hiob Gott nicht verflucht. Ach, Petrus: Am Ende bringt er seine Brüder. Er ist bekehrt. Seine Brüder sind bekehrt. Er ist dem Herrn näher gekommen. Er ist stärker im Herrn. Aber er musste durch diese Sichtung gehen. Hiob musste durch dieses unglaubliche Leid gehen. Und Gott wusste übrigens, wo die Sollbruchstelle war. Und wir, denke ich, vielleicht - wie soll ich das sagen? Mit 1. Korinther 10:13 haben wir es irgendwie zu klischeehaft gemacht. Gott wird dir nie mehr zumuten, als du bewältigen kannst. "Er wird nicht zulassen, dass du über das hinaus, was du kannst, geprüft wirst. Aber bei der Prüfung wird er dir einen Ausweg bieten, damit du es in und durch die Prüfung hindurch aushalten kannst."

Er wird es erlauben. Er wird es zulassen. Aber wenn ihr nur wüsstet, was Er wirklich absegnet und zulässt. So sehe ich das, und ich hoffe, dass dies eine Ermutigung für Sie ist, denn es war eine enorme Ermutigung für mich. Und mit diesem Satz werde ich schließen. Stellen Sie sich niemals vor, dass Gott meine Gebete nicht genau so beantworten wird, wie ich meine eigenen Gebete beantworten würde, wenn ich wüsste, was er weiß. Er kennt also das Ende von Anfang an. Er ist allwissend, Er hat alle Macht. Er ist allwissend, allgegenwärtig, allmächtig. Er kennt also bereits das Ende. Ja, manchmal denke ich einfach so für mich - ich weiß, dass es klinische Ausdrücke für Menschen gibt, die so denken, aber ich denke, wenn ich bete, als würde Gott sagen: "Nein, du willst nicht, dass ich dein Gebet erfülle, denn das wäre nicht gut und würde mir keine Ehre bringen.

Wenn ich es erfülle - wie oft haben Sie schon auf Ihre Gebetsliste geschaut und Gott gedankt, dass er das Gebet nicht so erhört hat, wie Sie es gebetet haben? Hätte Er das Gebet so erhört, wie Sie es gebetet haben, wäre es katastrophal gewesen. Glaubst du nicht, dass Gott das weiß? Das ist der Grund, warum er es nicht genehmigt hat. Darum hat Gott es nicht erlaubt. Er wird keine gute Sache zurückhalten. "Jede gute und vollkommene Gabe kommt von dem Vater in der Höhe." Wenn es gut ist, kriegst du es. Wenn es gut ist, wird Er es erlauben. Er wird es zulassen. Wenn ich also manchmal eine sehr schwierige Zeit durchmache, möchte ich sie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Ich weiß, dass es viele gibt, die nur am seidenen Faden hängen, und ich bin von ganzem Herzen bei Ihnen. Übrigens, ich habe das auch schon erlebt. Ich weiß, wie es ist, zusammengekrümmt auf dem Boden zu liegen. Du kannst nicht einmal, Ich meine, es gibt nicht einmal ein Geräusch. Es ist mehr wie ein



1.Petrus 3,18-22 -- 16. Oktober

Ein Wort für die Müden

Pastor JD Farag

Stöhnen und Stoßgebete, die manchmal mächtiger sind als ausformulierte Gebete. Ich meine, du schreist einfach zu Gott. Ich habe das schon öfter erlebt, als du vielleicht denkst. Ich bin von Herzen bei Ihnen. Aber ich möchte Sie ermutigen. Gott hat alles im Griff. Ihm gehört alle Autorität und er autorisiert alles. Und du wartest einfach ab und siehst, was Gott tun wird. Eine letzte Sache. Dies wird das letzte Schlusswort hier sein. Lasst uns an diese Christen in der Urgemeinde denken, die in Tierkadaver eingewickelt wurden und in die Löwengrube geworfen wurden, um lebendig gefressen zu werden.

Oder wie war das, als Kaiser Nero sie in Teer tauchte und anzündete und sie in seinem Wagen herumfuhr, dabei spottend: "Seid das Licht der Welt", und sie verbrannten so bei lebendigem Leibe. Ich frage mich, ob wir einen von ihnen dazu bringen könnten, hier an einem Sonntag als Gastprediger zu sprechen. Das wäre doch wirklich toll, oder etwa nicht? Sie kündigen einen Gastprediger an; wir haben heute einen besonderen Gast. Sie kommen von vor 2000 Jahren, und sie werden ihr Zeugnis über ihr Leiden ablegen. Ich frage mich, was sie wohl sagen würden? Was würden sie sagen? Glaubst du, sie wären ermutigend für dich? Glauben Sie, dass sie Sie ermutigen würden? Glauben Sie, dass sie Ihnen eine ganz neue Perspektive auf das, was Sie durchmachen, geben würden? Ja, das würden sie. Kapono, komme bitte herauf. Sie können gerne aufstehen. Wir schließen mit Gebet und Lobpreis.

Liebender Himmlischer Vater (Seufzer), wieder einmal stehen wir hier in Furcht, in Ehrfurcht vor Dir, Gott. Wahrlich, Du bist großartig!

Herr, ich danke Dir. Danke für dieses Wort in Deinem Wort.

Ich danke Dir für die Ermutigung. Herr, für jeden, der wirklich kämpft und leidet und müde und schwer beladen ist, ach, ich bete nur, dass sie sich so schnell wie möglich auf den Weg zu Dir machen.

Dass Du die Erschöpfung ihrer Seele erquickest, die Qual ihrer Seele stillen mögest.

Ich danke Dir, Jesus, so sehr.

Wir lieben Dich über alles, Jesus. Wir lieben Dich sehr.

In Jesu Namen, Amen.